

Sozialist

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Sonabend, 31. Januar 1976

Nr. 22 (2 628) 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



Horizonte des neuen Planjahrffünfts

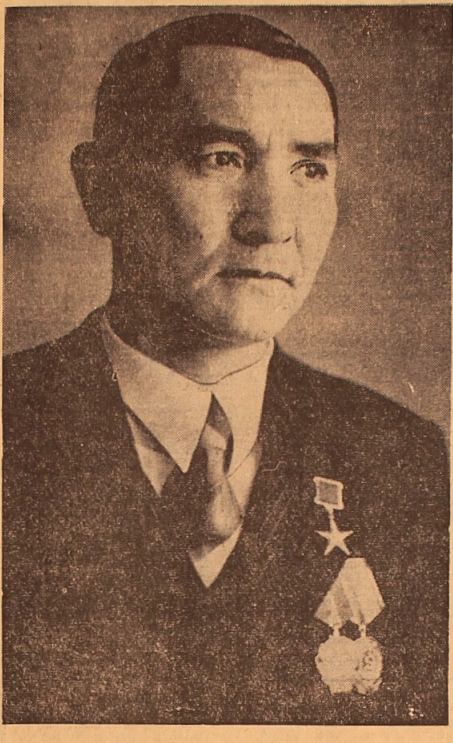
Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ wird ein bedeutender Platz den Perspektiven der Entwicklung der Kohlenindustrie eingeräumt. Die Partei stellt vor den Kasachstanern die Aufgabe, die Kohlegewinnung auf 124-127 Millionen Tonnen zu bringen. Einen gewichtigen Beitrag werden die Bergleute der Vereinigung „Karagandagün“ leisten, deren Gruben sehr wertvollen Brennstoff für die Volkswirtschaft liefern.

Wenn die Karagander im vorigen Jahr 46 Millionen Tonnen Kohle förderten, so muß diese Zahl im ersten Jahr des neuen Planjahrffünfts bedeutend vergrößert werden. Über welche Reserven verfügen die Bergleute? Auf unsere Bitte antwortet auf diese Frage der Leiter der Abteilung Industrie des Karagander Gebietskomitees der KP Kasachstans Valentin MISCHUROV.

Der Hauptinhalt des Arbeitswettbewerbs im neuen Planjahrffünft wird in unserem Kohlebecken die breit entfaltete Bewegung für die tiefste Gewinnung von 1 000 Tonnen Brennstoff aus einem Streb. Der Wettbewerb der „Tausender“ war sehr effektiv: diese Kollektive meisterten über die Hälfte des Jahresplans in Kohlegewinnung, und es gibt ihre heute 76. Im neuen Planjahrffünft haben die Karagander 217 Millionen Tonnen Kohle - bedeutend mehr im Vergleich zu dem letzten Planjahrffünft - des gewonnen. Den Erfolg begünstigte zweifellos der hohe Mechanisierungsgrad der Kohlegewinnung. Die Kumpel des Kohlebeckens sind Initiatoren des Unionswettbewerbs um die Beschleunigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In den letzten fünf Jahren stieg sie um 27 Prozent. Der Plan in dieser Kennziffer wurde in vier Jahren erfüllt. Die Leistung erhöhte sich im Planjahrffünft um 45 Prozent. Das ermöglichte 6,5 Millionen Tonnen Kohle über den Plan hinaus zu gewinnen. Elf führende Kollektive der Abschnitts wettbewerben um die Gewinnung von 500 000 Tonnen Kohle aus jedem Streib im Jahr. Es ist erfreulich, daß der Vertrag der elf Leiter der Abbauschichten mit Erfolg gekrönt wurde. Dreizehn Abbauschichten haben die angesetzten Verpflichtungen eingelöst. In der

der „Tenteks kaja“ mit einer Leistung von vier Millionen Tonnen Kohle im Jahr - soll bald in Betrieb genommen werden. In Saran wird ein Super-schacht gebaut werden, aus dem man bis zu 6 Millionen Tonnen Brennstoff im Jahr gewinnen wird. Der Riesenschacht wird der weltgrößte sein. Ein bedeutender Nutzeffekt ist durch die Rekonstruktion, Modernisierung und technische Ausrüstung der funktionierenden e n Schächte zu erwarten. Wie unsere Spezialisten berechneten, wird die Rekonstruktion billiger als der Bau neuer Kohlegruben zu stehen kommen. Daher werden auch im neuen Planjahrffünft der Kalfit-Schacht und der Schacht „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ rekonstruiert, die zusammen 8-9 Millionen Tonnen Kohle gewinnen werden.

Unsere Konstrukteure denken schon lange an die Kohlegewinnung ohne Teilnahme des Menschen. Unterlage müssen nur Maschinen arbeiten. Die Spezialisten müssen die fernstehten, solche experimentelle Komplexe gibt es schon. Das sind „Tentek“ und „Schachan“, die so zu Ehren der Sputnik-Stationen in Karaganda benannt wurden. Diese Komplexe sind ein Werk des langjährigen Suchens der Ingenieure und Konstrukteure des Karagander Kohle-Forschungsinstituts. Die neuen Komplexe werden die Super-schächte bedienen. Das ist die Zukunft der Bergleute. Man kann sich dessen sicher sein, daß die Kumpel der Zeit nicht mehr in verstaubten Kohlestößen zu arbeiten brauchen. Hiermit wird eine weitere Bestimmung unserer Partei aus dem Entwurf des ZK der KPdSU, die wissenschaftlichen Forschungs-, Konstruktions- und Experimentalarbeiten zur Schaffung von Mitteln des Kohleabbaus ohne Menschen sind zu verstärken, verwirklicht werden. Die Karagander werden diesen Punkt erfüllen.



Sartal Jessimchanov arbeitet im Dshambuler Superphosphatwerk. Für die ständige Überholung des Tagesplans und vorfristige Erfüllung seines Fünfjahresplans wurde dem Kommunisten Sartal Jessimchanov 1974 der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen.
Foto: A. Wotschel

Ans staatliche Energiesystem angeschlossen

TALDY-KURGAN. Der Rayon Burljubote wurde an das staatliche Energiesystem angeschlossen. Damit ist die Elektrifizierung des Gebiets im Wesen abgeschlossen. Die 100 Kilometer lange Stromleitung mit 110 Kilowatt Spannung haben die Bauarbeiter der Mechanisierten Wanderkolonne Kastroelektromontasch unter ausschließlich schwierigen Bedingungen gebaut. Weder Stürmewetter, der wandernde Sand noch Wassermangel konnten sie in ihrer Arbeit aufhalten. Die Brigaden F. Katunin und G. Atmairi schlossen sich dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU an und bereiteten die Inzunahme des Objekts mit zwei Monaten Zeitvorsprung vor. Einen neuen Aufschwung der schöpferischen und Arbeitsaktivität löste bei den Kraftwerkbauern der Beschluß „Über den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ aus.

(KasTAG)

Überholung der Erntetechnik

ZELINOGRAD. Die Mechanisatoren der Sowchose „Okjab“, „Kirov“ und „Karl Marx“ haben die Überholung der Getreidekombines vorfristig abgeschlossen. Auch die ganze Landtechnik wird schneller und besser als im Vorjahr repariert. Zu ihrer rechtzeitigen Instandsetzung, Verringerung des Aufwands und Steigerung der Arbeitsproduktivität trägt der sozialistische Wettbewerb um die

die Überholung der Erntekombines beendet. Ein großer Teil der Technik ist in den Wirtschaften des Gebiets einsatzbereit. Schneller als im Vorjahr heilten die Wertschaffener Mechanisatoren auch die Schlepper. 400 Traktoren mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres haben die Reparaturwerkstätten verlassen. Für die überholten Maschinen werden Garantieplätze ausgestellt.
(KasTAG)

Den Aufgaben gewachsen

Ebenso wie alle Werktätigen des flachen Landes erörtern wir den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU und den jüngsten Beschluß über den Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976, erfüllen unsere Möglichkeiten, erwägen sicher die vorgemerkten Pläne. Wir verfolgen das Ziel, den Boden wirtschaftlich zu nutzen, die Kraft des Hektars zu mehren. Diese Forderung zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Abschnitt „Entwicklung der Landwirtschaft“ des Entwurfs. Die Ackerbaukultur stieg bei uns so hoch, daß dem Kolchos „XXII. Parteitag“ laut Ergebnissen von 1974 der Ehrentitel „Kolchos hoher Ackerbaukultur“ verliehen wurde. Das erlegt uns große Verantwortung auf. Gegenwärtig stellt jeder Werktätige unseres Kollektivs mit Genugtuung fest, daß alle Aufgaben des neuen Planjahrffünfts erfolgreich erfüllt sind. Woraus setzt sich aber der Erfolg zusammen? Erstens wäre frühes Ziehen der Winterfurche zu nennen. Zweitens - Kullissen-

brache. Drittens - rechtzeitige Zufuhr natürlicher und Mineraldünger. Und schließlich die Hauptsache - optimale Fristen der Frühjahrseinstellung plus Saamengut hoher Konditionen und hohes Niveau der Feldarbeiten. Jeder Mechanisator unserer Brigade sieht gut ein, daß alles, was die Partei für die Zukunft vorgemerkt hat, für uns selbst, für das ganze Sowjetvolk gedacht ist. Daher bemühen wir uns, mehr, besser und billiger zu produzieren. Das läßt sich durch Arbeit, ja nur durch Arbeit, erzielen. Und unsere Mechanisatoren verstehen sich darauf, Urteilt selber: In schnellem Tempo beenden sie die Überholung der Technik zum Frühling des ersten Jahres des neuen Planjahrffünfts. Die 13 Traktoren der Brigade sind bereits vollständig überholt, auch alle Drillmaschinen sind fertig. Dabei werden auch die folgenden andere Anbaugeräte fertig sein. Sechs der zehn Mährescher stehen schon in der Bereitschafts-

Unser Beitrag

Im jüngsten Beschluß über den sozialistischen Unionswettbewerb im Jahr 1976 heißt es: „1976 ist der sozialistische Unionswettbewerb... der Kommunisten- und Jugendbrigaden zu organisieren.“ Die Mädchen unserer Komsomol z e n- und Jugendbrigade erörtern gegenwärtig ihre Pläne und Verpflichtungen für das laufende Jahr, merken Wege für die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität vor. Jede möchte ihnen möglichst großen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahrffünfts leisten. Auch ich erwog meine Möglichkeiten als Antwort auf den Beschluß über den sozialistischen Wettbewerb, 1976 740 Einheitshektar Land in ausgereicher Qualität zu pflügen, d. h. 140 ha über den Plan hinaus. Sh. TASPAMBETOWA, Traktoristin aus dem Sowchos „Telikulski“

Bei den Initiatoren des Wettbewerbs

Qualität der Erzeugnisse wächst

In der Veredelungsfabrik des Alma-Ataer Baumwollkombinats „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ hat der Wettbewerb um die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse einen neuen Aufschwung erfahren. Von den ersten Tagen des 10. Planjahrffünfts an herrscht hier ein exakter Arbeitrythmus. Lebhaftes Echo des Wunsches „noch besser zu arbeiten, rief bei den Werktätigen der Fabrik der Beschluß des ZK der KP Kasachstans hervor, in dem die Initiative des Kollektivs des Kombinats, um das Recht zu kämpfen, Betrieb hoher Effektivität und Qualität zu heben, gebilligt wurde. „Im Vergleich zum vorigen Jahr“, erzählte die Meisterin der Metallik M. Jelisjewa, „Arbeit bei uns Stoff besserer Qualität ein. Das Prägen des Nesselstoffes erfolgt bereits ohne Flecke, bedeutend besser sieht der Satin aus. Zur Zeit haben wir an den Konsumenten über 7 Millionen Meter Stoff geliefert, darunter sind 250 000 Meter überplanmäßig. Fast die ganze Menge der Erzeugnisse ist erster Sorte.“ Die Komsomolzen dieser Halle kämpfen um das Recht, den Rapport des Leninschen Komsomol an den XXV. Parteitag der KPdSU zu unterzeichnen. Zu 120-125 Prozent erfüllen ihre Norm die Kontrollierer der fertigen Erzeugnisse Olga Djalowa, Katharina Göbel, Elsa Ruckhauer, Katharina Gerner, Galina Kutschinskaja und andere. Ein wichtiger Produktionsabschnitt ist in der Fabrik auch die Druckerei. Hier wirken vorbildlich die Drucker Nikolschbrodin, Wladimir Kotkow und Boris Sokolow. In der Druckerei hat man mit dem Ausschuß Schluß gemacht, auch die Muster sind moderner und schöner geworden. In der Fabrik wird große organisatorische Arbeit geleistet. Die Brigaden und Schichten ringen um hohe Effektivität und Qualität der Erzeugnisse. Die Kontrollposten melden täglich über die Ergebnisse der Qualitätsprüfung, und die aufgedeckten Mängel werden sofort beseitigt. Doch hohe Resultate werden nicht allein durch musterzügliche Arbeit erzielt, dazu müssen auch noch günstige Arbeitsbedingungen vorhanden sein. In der Fabrik wird auf diesen Punkt großes Augenmerk gelenkt. In den Hallen werden neue Ausrüstungen installiert. Auch die Technologie der Arbeitsprozesse wird vervollkommnet. Mit Genugtuung wurde im Kollektiv der jüngste Beschluß über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ gebilligt. Es schreitet zusehender dem XXV. Parteitag der KPdSU entgegen, fest entschlossen, das große Parteforum mit markanten Arbeitsergebnissen zu würdigen.
(KasTAG)

Kunstaussstellung „Ruhm der Arbeit“

ALMA-ATA. Als eine markante Seite der bildnerischen Chronik des neuen Planjahrffünfts kann man die Kunstaussstellung „Ruhm der Arbeit“ bezeichnen, die im Gebäude des Künstlerverbandes Kasachstans eröffnet wurde. Sie stellt eine schöpferische Rechenarbeit der Meister der bildenden Kunst der Republik des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans dar. Hier sind über 300 Werke der Malerei, Graphik, Skulptur, der dekorativen und angewandten Kunst vertreten - das Resultat der schöpferischen Reisen der Künstler zu den Erdölbecken Mangyschlags und den Metallurgen Temirfauz, zu den Kumpeln von Karaganda und Ekibastuz, zu den Getreidebauern und Viehzüchtern der Neulandgebiete. Für ihre Arbeiten ist das Bestreben kennzeichnend, den Menschen der Arbeit, seine schöpferische Tätigkeit begeistert zu besingen. Beeindruckend ist die Porträgalerie der Helden des Planjahrffünfts I. Anoschkin, U. Altajebajewa, Sh. Demejew, M. Dowshik, K. Donenbajewa, M. Karasow und anderer vortrefflicher Werkflügel, geschaffen von den Volkskünstlern der Republik Ch. Neursabjew, N. Nurmuchamedow, L. Leonijew, K. Telshanow, A. Galimbajewa und anderen. Bei der Eröffnung der Ausstellung sprachen der Kulturminister der Kasachischen SSR M. B. Basarabjew, der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands des Künstlerverbandes der Republik A. G. Schkolny. Eine der Heldinnen der ausgestellten Werke, Näherin der Alma-Ataer Konfektionsfirma „J. A. Gagarin“, Depuliere des Obersten Sowjets der UdSSR, Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU K. Scholnikowa schmitt das rote Band durch. (KasTAG)

Auszeichnungen überreicht

Am 29. Januar hat der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijabekow einer Gruppe von Mitarbeitern der Hochschulen, der Partei- und Sowjetorgane Auszeichnungen überreicht. Die Beschäftigten und Abzeichen „Für Verdienste um die Republik“ wurden überreicht an die mit den Titeln Gelehrten: Verdienter Wissenschaftler der Kasachischen SSR - Doktor der technischen Wissenschaften, Professor, Lehrstuhlinhaber an der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule L. J. Tashibajew, Verdienter Mitarbeiter der Hochschule der Kasachischen SSR - Prorektor der Kasachischen Polytechnischen W. I. Lenin-Hochschule M. B. Batyrbekow. Ehrenrunder des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wurden den ausgezeichneten für langjährige erspreibliche Arbeit in den Partei- und Sowjetorganen Minister für Holidindustrie der Kasachischen SSR M. A. Alder-

„Sozialistik Kasachstan“ mit Diplom beehrt

Der Zeitung „Sozialistik Kasachstan“, Organ des ZK der KP Kasachstans, des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR, wurde ein Diplom ersten Grades der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR überreicht. Mit dieser Auszeichnung wurde das Redaktionskollektiv beehrt für aktive Anteilnahme aller Mitarbeiter an der Beleuchtung aktueller Fragen des sozialistischen Wettbewerbs, der Propagierung der Errungenschaften und Arbeitserfahrungen der Wettbewerbssteiger und Bestkollektive für die Einführung fortschrittlicher Formen der ständigen gesellschaftlichen Kontrolle der Realisierung der Verpflichtungen für die Organisation von Ausfahrtsredaktionen, für die Herausgabe des „Tagebuchs des sozialistischen Wettbewerbs“, der allmonatlichen Seiten „Wettbewerb“ und „Unterfang des Erfolgs“ und der Rubriken „Fragebogen des Wettbewerbs „Sozialistik Kasachstan“, „Parteiliche Wettbewerbs- und Grundparteiorganisations“, „Helden des Planjahrffünfts“, „Fortgeschrittene Erfahrungen - Allgemeintug“, „Wir prüfen die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen“ u. a. Einige Mitarbeiter der Redaktion, darunter Abteilungsleiter für Industrie und Transport M. Shakipow und Eigenkorrespondent der Zeitung Sh. Muchamedschin, wurden mit Medaillen und Preisen der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR ausgezeichnet, die ihnen ebenfalls überreicht wurden.
(KasTAG)



Besonders gefragt

Die Alma-Ata Süßwarenfabrik hat im 9. Planjahr fünf Ergebnisse für drei Millionen Rubel realisiert. Die Brutproduktion wurde um 15 Prozent vergrößert. Und doch kann man nicht immer eine Schachtel mit solchen Konfekten wie „Buntes Hühnchen“ oder „Der Feuervogel“ im Verkauf finden. Die Verkäufer sagen, daß diese Süßwaren besonders gefragt sind. „Je besser wir arbeiten“, meint Herbert Helten, der ständige vertretende Direktor für ökonomi-

sche Fragen der Fabrik, „desto schwieriger ist es, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen“. Dieser „Widerspruch“ ist darauf zurückzuführen, daß man zehn Arten der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen verliehen hat, und die übrige Produktion wird in höchster und bester Qualität abgeliefert. Sogar die anspruchsvollsten Feinschmecker haben nichts auszusetzen. Deshalb wächst auch die Nachfrage. Um sie besser befriedigen zu

können, wird die Technologie vervollkommen, werden neue Ausstattungen eingeführt, die es gestatten, die Produktion bis auf 50 000 Tonnen Erzeugnisse im Jahr zu bringen. Doch wird der Betrieb auch dann wahrscheinlich nicht alle Kunden zur Geringe versorgen können, denn bald sollen weitere 10 Arten der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen erhalten und etwa 20 neue Arten von Süßwaren hergestellt werden. Diese Erzeugnisse werden auch künftig sehr gefragt sein. Das ist übrigens nicht üblich: gute Qualität.

L. QUANDT

Verse am Wochenende Hexenjagd am Rhein

Sie hat dort ihre eigenen Aspekte, die „Hexenjagd“ am schönen deutschen Rhein, jagt Bundesbürger, deren Intellekte, wie dort behauptet wird, nicht „Stubenrein“.

Well sie, o Schrecken, etwas anders denken, als vorgeschrieben von dem Kapital, die Köpfe braver Bürger „links verrenken“ — derartig zu dulden war fatal.

Und weil sie angeblich den Staat gefährden, läßt man eilige ein Berufsverbot, — laut dem aus Staatsdiensten entlassen werden, wenn man den Stempel aufdrückt: „Der ist rot!“

So geht's den Intellektuellen „Linken“ in der Deutschen Bundesrepublik — und Arbeitslosigkeit und Hunger winken, wenn man dort dreht beruflich einen Strick.

Noch wirft man heute sie nicht auf Scheiterhaufen, noch sperrt man sie nicht hinter Stacheldraht, noch drohen ihnen keine Galgenstrafen, doch man entfremdet sie dem Heimatstaat...

Faschisten aber dürfen Kinder lehren, daß Adolf Hitler war ein „großer Mann“... Wer gegen alles dies will aufbegehren, — das braune Unheil ähnlich einst begangen — wer gegen Not und Unrecht will sich wehren, dem legt man amtlich einen Maulkorb an!

Rudi RIFF

SPORT • SPORT •

JUNGE GRAZIEN

Die Kunstgymnastin Saule Barlybajewa ist Inhaberin des Pokals des Kasachischen Fernsehens im Kunstturnen geworden. An zweiter Stelle ist Sweta Jantschukowa aus Zelinograd, und die dritte Platz behauptete Jelena Maximowa aus Alma-Ata. Saule Barlybajewa zeigte Glanzleistungen in den Übungen mit dem Band und dem Reifen. Jantschukowa führte Übungskombinationen mit dem Ball elegant und präzise aus. Unter den kleinen Kunstturnerinnen stieg Maduch aus Alma-Ata; Ljuba Galdich, Olja Merkel und Ira Krupnik. (KasTAG)

Wissenschaftler des Dorfes

An diesem Morgen hatte Wassili Leonow, Vorsitzender der Planungskommission des Pawlodar Rayonvolksrats, des Sowjets der Werktätigenputerier viele Besucher: Kollegen und Freunde gratulierten dem frischgebackenen Kandidaten der ökonomischen Wissenschaften. Außer W. A. Leonow gibt es im Rayon unter den Fachleuten noch mehrere Kandidaten der Wissenschaften. Das sind beispielsweise G. Barstowski und T. W. Bulowa in der Versuchstation für Schutz gegen Bodenrosen. Leiter der Rayonverwaltung für Landwirtschaft K. K. Bergen ist dieser Tage nach Alma-Ata gefahren, um die Kandidatendissertation zu verteidigen. W. F. Kolantjewski, Leiter des Tiehzucht-komplexes Tschernozem und K. A. Aschimbetow, Direktor des Sowchos-Technikums „50 Jahre UdSSR“, arbeiten eifrig an ihrer Dissertationen. Die Wissenschaftler des Rayons haben im abgeschlossenen Planjahr eine Reihe von Empfehlungen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten in der landwirtschaftlichen Produktion eingeführt, deren bedingte ökonomischer Effekt insgesamt 128 Millionen Rubel ausmachte. P. BODORICHIN

Gebiet Pawlodar

„Das Eis unserer Hoffnung“

So bezeichnete man die Wettkämpfe, die in allen Stadien der Republikhauptstadt stattfanden.

An den Wettkämpfen der Schlittschuhläufer beteiligten sich 1500 Jungen und Mädchen im Alter bis 15 Jahre, die in keinen Sportsektionen beschäftigt sind.

Insgesamt starteten an jenem Tag 10 000 Schüler, 2 700 liefen Schlittschuh im Stadion des Alma-Ataer Häuserbaukombinats. Die Eiskunstlauf-Medien starteten 1 500 Jungen und Mädchen. Hier sind auch die besten Resultate erzielt worden.

Auf der 100-Meter-Strecke siegte Kolja Polechin, Schüler der 3. Klasse, und Ira Kisseljo-

wa, Schülerin der 6. Klasse.

Die Wettkämpfe wurden von bekannten Richtern, Trainern und Meistern im Eisschnelllauf überwacht.

Die Sieger im Eislauf wurden mit Diplomen und Geschenken ausgezeichnet.

Viele Junge Eisschnellläufer sind danach in Kindersportschulen aufgenommen worden.

V. KRIEGER

Alma-Ata

UNSER BILD: Vor dem Start

Foto des Verfassers

Mit dem Pfeil und Bogen

In Alma-Ata fand das Plenum der Republikförderung des Bogenschießens statt. Es ist ein Programm der weiteren Entwicklung dieser Sportart vorgemerkt worden.

Die Leiter der Manège der Reitanbahn hat die erste Republikmeisterschaft im Bogenschießen stattgefunden. Daran beteiligten sich mehr als 60 Sportler.

Die Teilnehmer sind Wera Kusnezowa aus Alma-Ata, Viktor Bachmann (auf der 50-Meter-Strecke) und Alexander Kutjajwin (30-Meter-Strecke). (KasTAG)



Zelinograd heute. Die Lenin-Straße

Zeichnung: W. Schwan

Internationales Filmgelände im Bau

Ein internationales Filmgelände wird gegenwärtig in der Nähe des Schwarzermeerkurortes Jalta angelegt. Zu den Bauteilchen gehören Aufnahmeapparate sowie Verfilmungs-, Schneide- und Vorführgeräte. Auch über ein Bassin für Unterwasserfotos sind die Gelände vorgesehen.

Die technische Ausrüstung kommt aus Betrieben unsteres Landes und aus der DDR, der Tschechoslowakei der BRD und Japan.

In den letzten zehn Jahren sind auf der Krim mehr als 400 Filme gedreht worden, darunter zahlreiche ausländische. Allein im vergangenen Jahr arbeiteten dort gemeinsam mit sowjetischen Kollegen Filmleute aus 13 Ländern.

Edelerz

3. Fortsetzung

Einer dieser Mechanismen ist der Bagger. Er ist überall dort anzutreffen, wo viel Erdreich oder Gestein bewegt werden muß, also auch im Tagebau. Der Bagger wird allmählich zum Sinnbild für unseren Bergbau überhaupt. Da immer mehr Boden schätze nicht unter Tage, sondern im Tagebau gewonnen werden, Fachleute sind der Meinung, daß ihm, dem Tagebau, dank der neuesten Technik die Zukunft gebührt.

Der Tagebau Slatoust-Belowski bei Dsheskasgan ist einer der größten in der Buntmetallindustrie des Landes. Hier liegen die Lagerstätten der Erze nicht so nah an der Oberfläche, deshalb ist die Masse des Abraumgesteins kolossal. Dazu ist es nicht einfach Sand oder Ton, die man mit dem Bagger, wie in vielen anderen Tagebauen des Landes, unmittelbar schöpfen kann. Es ist hartes Gestein und muß zunächst gesprengt werden. Ja, es ist schwer, besonders schwer sprengbares Gestein.

Der Abraumbetrieb und die Erze gewinnen wird strossenweise in absteigender Folge betrieben, wobei jede Strosse fünfzehn Meter tief ist. Von den oberen Abraumschichten wird das Gestein mit Kippvorrichtungen auf die äußeren Halden transportiert, das Erze der unteren Schichten wird über die Verladebühnen „Belas“ auf die Umladungspunkte Innerhalb des Tagebaus befördert, das Gestein auf die inneren und äußeren Halden. Man kann sämtliche Bergarbeiten im Tagebau grob in drei Bereiche einteilen: die Bohr- und Schließarbeiten, die Ladearbeiten und die Transportierung. Alle drei befinden sich in enger Wechselbeziehung. Betriebsstörungen in einem Bereich führen zu unvermeidlichen Verzögerungen und Zeitverlust in den anderen. Und umgekehrt, die Beschleunigung, sagen wir der Ladearbeiten erfordert zusätzliche Transportmittel, oder die Verkürzung ihrer Umlaufzeit, die der Baggertrierer steht zwischen den Spreng- und den Transportarbeitern. Die Sprengkörper lockern die Bergmasse für ihn, die Transportarbeiter schaffen sie fort.

Von der Arbeitsproduktivität des Baggers hängt das letzte Ende, die Leistungen des ganzen Tagebaus ab. In den ersten Jahren des achten Planjahres erschienen in unserer Bergbaubranche neue

leistungstarke Bagger mit einem Ladelöffel von acht Kubikmetern. Das waren die EKG-8i, die sich von ihren älteren Brüdern, den EKG-6 nicht nur durch ihre größere Kapazität, sondern auch konstruktiv unterscheiden. Doch alles Neue findet selten sofortige Anerkennung.

Andrej wurde beauftragt, sich einen Bagger, der noch auf den offenen Güterwagen lag, zu montieren. Die alten Bagger hätte er mit zugebundenen Augen ausinandernehmen und zusammensetzen können. Aber dies... Die einzelnen Baugruppen dieses Kolosses lagen schon eingeteilt und gelb angestrichen in Kästen und anderer Verpackung verstaubt. Andrej machte sich an die Schemen, Zeichnungen und Montageanweisungen. Wenn er sich in den komplizierten Ausführungen nicht ausfinden konnte, holte er sich bei Wladimir Iwanowitsch Sorokin, dem Mechaniker des Tagebaus oder bei Jefim Inkeles, dem damaligen Chefmechaniker. Rat. Vertreter des Herstellerwerkes waren aus Leningrad nach Dsheskasgan gekommen, um die Maschine unmittelbar an Ort und Stelle während der Arbeit zu beobachten und, wenn nötig, einzelne Bauteile zu vervollkommen. Auch bei der Montage waren sie behilflich. Die Stütz- und dreieckigen brauchten Rotarbel und seine Brigade nur dreißig Tage, um den Bagger auf die Beine, d. h. auf die Hauptketten zu stellen. Sacht, mit unbeschreiblicher Vorsicht wurde das neugeborene Riesentier (Gewicht: 360 Tonnen) an die Arbeitsstelle befördert.

Die sechs- und sechstaubsend Volt spannen die Glieder des Mechanismus bis zu den feinsten Fasern mit einer ungeheuren Kraft. Erregt, doch sicher drückt du auf die Schalttafel, die im Vergleich zu den riesenhaften Ausmaßen des Baggers unerwartet leicht und nachgiebig sind. Der mächtige Arm hebt sich hoch in die Lüfte, dann biegt er sich im Ellbogen, probiert scheinbar die Kraft seiner Muskeln. Ungeduldig sendest du den Ladelöffel ins Gestein. Die armdicken Hälte- und Förderstreifen straffen sich, doch etwas hält. Immerhin acht Kubikmeter, denkt du und drückst den Hebel noch einige Teilungen betriebl. Das Förderseil reißt, und der Bagger zittert, als ob von einer Nervenschütterung heimgesucht. Das Seil hatte sich zwischen den Seil-segmenten festgegriffen, und sie

krieffen es einfach ab, wie einen Zwirnsfaden. Das bedeutete einen Konstruktionsfehler, da das Seil aus der Seite immer wieder geschah.

„Na, das hält ich dir prophezen können“, sagte einer der Arbeiter sachkundig, die sich um den „Festivalscockel“, wie man den Bagger wegen seiner grellen Farbe spöttisch getauft hatte, versammelt hatten.

„Mit diesem Unding kannst du ruhig Manaberg öffnen“, meinte ein anderer, „den werden deine Stricke schon aushalten.“ Der Bagger EKG-8i unterschied sich von seinen Vorgängern durch seinen Seiltrieb, während jene Zahnstangenantrieb besaßen. Die Baggerführer waren an den starren Antrieb gewöhnt und konnten einen Baggerlöffel, der elastisch hin- und hergehen konnte, nicht ertragen.

Der Bagger EKG-8i unterschied sich von seinen Vorgängern durch seinen Seiltrieb, während jene Zahnstangenantrieb besaßen. Die Baggerführer waren an den starren Antrieb gewöhnt und konnten einen Baggerlöffel, der elastisch hin- und hergehen konnte, nicht ertragen.

Die Seile ersetzen war keine einfache Sache, mit der elementaren Muskelkraft war hier wenig anzufangen. Ohne Hebekräne und andere Hilfsmittel war es nicht auszukommen. Neue Versuche, aber immer wieder klappte etwas nicht. Bald brachen die Stifte auf der Druckachse, bald gab's Ärger mit dem Ladelöffel: er wollte sich nicht füllen lassen. Die Skrupel stichelten, es schien sogar, als ob sie ihren Gefallen an Rotärmler Melferlöcher hätten.

In den ersten Monaten erfüllte die Brigade ihren Plan nicht, der Verdienst sank, der heimliche Zweifel schlich sich in die Gemüter der Brigademitglieder ein. Von Tag zu Tag wurde Andrej Finsterer immer hartnäckiger. Der Kommunist Wladimir Iwanowitsch Sorokin schlich zu einem Brigademitglied geworden zu sein. Tag und Nacht stand er ihr mit seinem Kenntnissen und Erfahrungen bei. „Er wird sich schon fügen, der Bagger, der Mensch ist stärker“, sagte er immer wieder klappte nun, der Chef des Tagebaus, zu sagen. Und im Scherz: „Auch ein Schaf will nicht so leicht durch ein neues Tor gehen.“ Die Anspannung der Arbeit, der Konstruktions- und der Baggerführer entstand eine Reihe Vervollkommenen, die teils an Ort und Stelle, teils im Herstellerwerk in Leningrad ausgeführt wurden. Viel Konstruktionsverbesserungen gehörten Sorokin, einige schlug auch Rotärmler vor.

Fernsehen Programm Wostok

Moskau

Montag, 2. Februar
10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“, 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“, 16.00 — Dokumentarfilm „Hinter der Angstmüur“, 21.30 — „Den Schülern über Musik“, 22.00 — „Zeit“

Mittwoch, 4. Februar
10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Geschichte Hände“, 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“, 12.15 — Konzert der Meister der Klänge, 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“, 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, 17.45 — Wissenschaft von heute, 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Sportfoto-Zeitung, 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele, Sendung aus Innsbruck, 21.00 — Pläne der Partei — Pläne des Volkes, „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“, An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 3. Februar
19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.), 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort, 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.30 — Sendungsprogramm, 20.35 (Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.), 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 22.00 — „Zeit“ (Moskau), 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“, Teil, 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar
19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.), Sendung, „Wir raportieren dem Parteitag“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.), 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens, Filmportage „Der Lehmeister“, 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“, An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“, 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“, 16.00 — Dokumentarfilm „Hinter der Angstmüur“, 21.30 — „Den Schülern über Musik“, 22.00 — „Zeit“

Mittwoch, 4. Februar
10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Geschichte Hände“, 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“, 12.15 — Konzert der Meister der Klänge, 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“, 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, 17.45 — Wissenschaft von heute, 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Sportfoto-Zeitung, 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele, Sendung aus Innsbruck, 21.00 — Pläne der Partei — Pläne des Volkes, „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“, An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 3. Februar
19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.), 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort, 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.30 — Sendungsprogramm, 20.35 (Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.), 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 22.00 — „Zeit“ (Moskau), 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“, Teil, 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar
19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.), Sendung, „Wir raportieren dem Parteitag“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.), 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens, Filmportage „Der Lehmeister“, 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“, An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“, 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“, 16.00 — Dokumentarfilm „Hinter der Angstmüur“, 21.30 — „Den Schülern über Musik“, 22.00 — „Zeit“

Mittwoch, 4. Februar
10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Geschichte Hände“, 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“, 12.15 — Konzert der Meister der Klänge, 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“, 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, 17.45 — Wissenschaft von heute, 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Sportfoto-Zeitung, 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele, Sendung aus Innsbruck, 21.00 — Pläne der Partei — Pläne des Volkes, „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“, An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 3. Februar
19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.), 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort, 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.30 — Sendungsprogramm, 20.35 (Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.), 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 22.00 — „Zeit“ (Moskau), 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“, Teil, 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar
19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.), Sendung, „Wir raportieren dem Parteitag“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.), 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens, Filmportage „Der Lehmeister“, 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“, An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“, 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“, 16.00 — Dokumentarfilm „Hinter der Angstmüur“, 21.30 — „Den Schülern über Musik“, 22.00 — „Zeit“

Mittwoch, 4. Februar
10.00 — Nachrichten, 10.10 — Morgengymnastik, 10.30 — Geschichte Hände“, 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“, 12.15 — Konzert der Meister der Klänge, 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“, 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“, 17.45 — Wissenschaft von heute, 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“, 19.00 — Nachrichten, 19.15 — Sportfoto-Zeitung, 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele, Sendung aus Innsbruck, 21.00 — Pläne der Partei — Pläne des Volkes, „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“, An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 3. Februar
19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.), 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort, 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.30 — Sendungsprogramm, 20.35 (Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.), 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 22.00 — „Zeit“ (Moskau), 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“, Teil, 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar
19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.), Sendung, „Wir raportieren dem Parteitag“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans, 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.), 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens, Filmportage „Der Lehmeister“, 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“, An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-